

GO!

**ALLES
NEU!**

MIT
POSTER
ZUM RAUS-
NEHMEN

REPORT



wie neu!



ULTIMATIV
NEU!



BIBEL
CHECKER

IN DIESER GO! AUSGABE:

12

MIT
POSTER
ZUM RAUS-
NEHMEN

REPORT

4 **DER GROSSE UMZUG**
von Familie Wälde aus Papua-Neuguinea

6 **NEUSTART FÜR TOKIA**
von Familie Tschauener aus Bangladesch

8 **ULTIMATIV NEU**
von Alexander Cyris aus der
Kinderzentrale

10 **WIE NEU!**
von Familie Wagner aus Sambia

14 **NEUSTART HELFER**
von Lara Degler aus Japan

16 **FOTOSTORY:
NEU, NEU, NEU**
von Familie Suchalla aus Spanien

18 **AUS ALT MACH NEU!**

20 **ALLER ANFANG IST SCHWER?**
von Missionarskindern aus aller Welt

22 **MISSIONINI SAMMELBILDER**

BIBEL
CHECKER

SPEZIAL

KUNTBÜNTI



GO! - ONLINE

Alle GO!-Hefte gibt es im Internet unter:
www.liebenzell.org/go-online

GO! - ABO

Möchtest du GO! regelmäßig zu dir
nach Hause geschickt bekommen?

Kein Problem! Ruf an unter:
07052 17-7129

oder schreib eine E-Mail an:
go@liebenzell.org

oder bestelle es im Internet unter:
www.liebenzell.org/go-abo

Impressum

GO! erscheint dreimonatlich

Herausgeber:
Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH
Liobastr. 17, 75378 Bad Liebenzell
Direktor: Johannes Luthle
Missionsdirektor: David Jarsetz
Redaktion: Christoph Kiess (V.i.S.P.),
Anette Jarsetz,
Tel. 07052 17-7129, Fax: 07052 17-7115,
E-Mail: go@liebenzell.org
Internet: www.liebenzell.org
Layout: Tube20, Werbeagentur Ludwigsburg
Fotonachweis: Cover: AmeliaFox (istockphoto)
Poster: titOnz (istockphoto), Archiv
Druck: G. W. Zaiser, Nagold
Bezugspreis: jährlich 4,50 €
Redaktionsschluss: 25.09.2020

Bankverbindung: Liebenzeller Mission,
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN-Nr.: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX

Bestellungen und Adressänderungen:

Liebenzeller Mission - Go! Redaktion -, Liobastr.
17, 75378 Bad Liebenzell, Tel. 07052 17-7129,
E-Mail: go@liebenzell.org
oder: **Liebenzeller Mission Schweiz**
Heitern 59, 3125 Toffen, Schweiz
Bankverbindung: Postscheckkonto 25-138 46-3
oder: **Liebenzeller Mission Österreich**
Römerweg 2/3, 5201 Seekirchen, Österreich
Bankverbindung: Raiffeisenbank Lamprechtshau-
sen-Bürmoos, IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999
BIC: RVSAAT25030
Abdruck: mit Genehmigung der Hersg. gestattet
ISSN: 32351

ALLES NEU!

ALLES NEU!

Welche Gedanken lösen diese Worte bei dir aus?

Skala:



Spitze!



Unangenehm



Na ja!



Total blöd!



3.

👍 ist aber, dass Gott uns nicht im Stich lässt. Weil wir ihm nicht egal sind, hat er versprochen, dass er alles neu macht. Alles neu, weil er den Mist, den wir bauen, vergibt und wegnimmt. Alles neu, weil wir immer wieder von vorne mit ihm anfangen können. Alles neu, weil er unser Herz verändert. Alles neu, weil er zugesagt hat, dass wir später in seiner neuen Welt leben dürfen.

4.

Daran denke ich, wenn ich ALLES NEU höre! Und das ist 👍👍👍

5.

Von diesem Gott und was er alles Neues entstehen lässt, kannst du in diesem neuen GO! lesen. Wie gehen Neulinge bei Neustarts im Neuland um? Na, neugierig! Dann nichts wie ran! Ich hoffe, auch du kannst beim Lesen Neues erleben!

Halli-hallo!

Ich kann diese Frage gar nicht so einfach beantworten. Schliesslich kommt es sehr darauf an, um was es sich bei dem Neuen handelt!

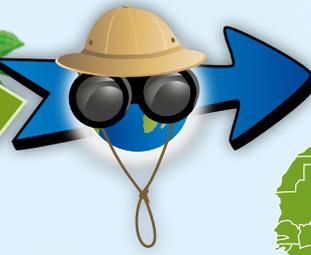
1.

Bei neuen Gegenständen ist es eindeutig 👍. Neue Stifte, neue Spiele, neue Klamotten, neue Bälle, neuer City-Roller ... einfach klasse!

2.

Neues Umfeld finde ich dagegen eher 👎. Neue Klasse, neue Sportgruppe, neuer Wohnort oder neue Menschen verunsichern mich, weil ich mich nicht auskenne. Doch 👎 finde ich dabei, dass ich mich von meiner gewohnten Umgebung und meinen Freundinnen und Freunden verabschieden muss. Außerdem sind auch neue Viren, neue Kriege und neue Naturkatastrophen 👎!

Deine Anette ✨



Länderentfernung:
13 420 km – zu Fuß wärst du
etwa 4 Monate und 20 Tage
unterwegs.

Papua-Neuguinea

DER GROBE UM ZUG



1.

Da sitzen wir nun im Flugzeug. Viele Jahre in Papua-Neuguinea liegen hinter uns. Wir sind auf dem Weg nach Deutschland. Dieses Mal nicht nur für einen Urlaub, sondern endgültig. In den letzten Wochen hatten wir unser Haus ausgeräumt und

Kisten gepackt. Meine Schwestern und ich mussten uns entscheiden, was wir nach Deutschland mitnehmen wollen. Leider passten viele Sachen, die mir ans Herz gewachsen sind, nicht in unser Gepäck. So verschenkte ich sogar mein lieb gewonenes Surfboard an meinen Freund.

2. Wie wird alles werden?

Bisher kannte ich Deutschland nur von kurzen Besuchen. Solange ich mich erinnern kann, lebten wir in Papua-Neuguinea. Ich bin hier zur Schule gegangen, hatte hier meine Freunde und lernte hier im Meer schwimmen. Ich hatte noch nie eine deutsche Schule von innen gesehen, bin noch nie alleine Bus oder Zug gefahren, und die meisten Dinge, die mich in Deutschland erwarten, sind mir unbekannt.



3. Neuanfang

Ich weiß nicht, ob du das kennst, aber wir Kinder hatten etwas Angst vor dem neuen Anfang. Aber auch meinen Eltern fiel es schwer, Papua-Neuguinea zu verlassen, um in Deutschland wieder neu zu beginnen. Viele Fragen beschäftigten uns als Familie: Wo werden wir wohnen? Werden wir neue Freunde finden? Wie funktioniert das mit der deutschen Schule? Es war nicht einfach. Oft lag ich nachts wach in meinem Bett und machte mir Sorgen, wie ich das alles schaffen soll. So vieles war neu und ungewiss. Ich fühlte mich hilflos.

4



Länderentfernung:

Hier könnt ihr sehen, wie lange man auf direktem Weg ohne Pause von Bad Liebenzell zu dem jeweiligen Wohnort der Missionare unterwegs wäre.

4. Wegbegleiter

Zum Glück kenne ich jemanden, der helfen kann. Jemanden, der alles in der Hand hält und mir immer zur Seite steht. Jemanden, der mich versteht und alle meine Ängste und Sorgen kennt. Jemand, auf den ich mich immer verlassen kann. Dieser Jemand ist Jesus. Ich weiß, er hilft mir bei dem neuen Anfang in Deutschland und lässt mich nicht alleine.

DIESER BIBELVERS ERMUTIGT MICH OFT. UND ER GILT AUCH DIR: „DENN ICH BIN DER HERR, DEIN GOTT. ICH NEHME DICH AN DEINER RECHTEN HAND UND SAGE: HAB KEINE ANGST! ICH HELFE DIR!“
JESAJA 41,13



Jireh Wälde (11) lebte mit seinen Eltern Johannes und Carolin und seinen Schwestern Dara (10), Paula (8), Amy (5) und Zoe (3) in Papua-Neuguinea. Vergangenen Sommer kamen sie nach Deutschland zurück und wohnen nun im Schwarzwald.

➔ **Dein Gebet:**
Jesus,
danke, dass du immer bei uns bist. Bitte tröste Familie Wälde, wenn sie Heimweh nach Papua-Neuguinea haben und Sorge für die Menschen, die sie dort zurücklassen mussten.
Amen.

5. Alles gut?

Inzwischen sind wir in Deutschland angekommen. Jesus hat mir echt geholfen. Wenn ich zum Beispiel nicht schlafen konnte, habe ich gebetet und er hat mich ruhig gemacht. Er hat mir neue Freunde geschenkt, und auch die erste Zeit in der Schule hat bisher super geklappt. Trotzdem kommen immer wieder neue Sorgen und Probleme auf. Manchmal vermisse ich Papua-Neuguinea und meine Freunde dort so sehr, dass es einfach nur wehtut. Aber eines habe ich erlebt: Auf Jesus ist Verlass! Egal, wo ich bin. Egal, was passiert. Egal, wie ich mich fühle. Er ist bei mir und hilft mir.





Länderentfernung:
7.182 km – zu Fuß wärst du 2
Monate und 15 Tage unterwegs.

Bangladesch

1.

Das kleine Mädchen Tokia (Name geändert) lebt mit seinen Eltern in einem ganz kleinen Dorf in Bangladesch. In ihrem Haus gibt es kein Wasser und keinen Strom. Kannst du dir das vorstellen? Das Wasser holen sie vom Brunnen, die Toilette ist ein Plumpsklo im Garten, und abends zünden sie eine Kerze an, um etwas Licht zu haben. Tokia kann nicht zur Schule gehen, weil diese zu weit weg ist. In ihrem Dorf gibt es auch keine Autos oder Busse, die sie zur Schule fahren könnten. Ihre Eltern arbeiten auf den Feldern von anderen Bauern und verdienen nur ganz wenig Geld. In Tokias Familie gibt es zweimal am Tag zu essen. Für mehr reicht das Geld nicht. Die Eltern gehören zu dem Stamm der „Santali“ und sie sprechen mit Tokia nur in ihrer eigenen Muttersprache.

Das ist Tokia

EIN NEUSTART

2.

Als Tokia sechs Jahre alt ist, kommt sie in das Kinderdorf nach Dinajpur. Dort lebt sie gemeinsam mit 60 anderen Mädchen, die auch aus armen Familien stammen. Als sie dort ankommt, ist alles neu für sie. Zuerst versteht sie die anderen Mädchen und Mitarbeiter nicht, weil im Kinderdorf und in der Schule nur die Amtssprache „Bangla“ gesprochen wird. Ihre Sprache „Santali“ verstehen leider bloß wenige. Tokia fühlt sich allein. Doch die Mitarbeiter im Kinderdorf kümmern sich sehr liebevoll um sie. Mehr und mehr lernt sie „Bangla“. So kann sie sich immer besser verständigen und kommt auch in der Schule gut mit.

So duscht man
in Bangladesch

6





Dein Gebet:

Danke, Jesus,
für die Kinderdörfer,
die für viele Mädchen
und Jungen ein Segen sind.
Danke, dass Familie Tschauer
für die Kinder da sind. Bitte
hilf und beschütze sie bei
dieser wichtigen
Arbeit!
Amen.



3.

Tokia lernt im Kinderdorf ganz viel Neues. Zum Beispiel, dass man Duschen geht und zweimal am Tag die Zähne putzt. Zu Hause hatten sie kein Geld, um Zahnbürste und Zahnpasta zu kaufen. Anfangs war das Zähneputzen gewöhnungsbedürftig. Doch jetzt putzt Tokia fleißig ihre Zähne, dass sie schön weiß bleiben.

4.

Aber das war noch nicht alles! Tokia lernt auch Jesus Christus kennen. Zu Beginn kannte sie keine christlichen Kinderlieder oder Geschichten aus der Bibel. Inzwischen geht sie jeden Sonntag fröhlich in den Gottesdienst und singt sogar im Kirchenchor mit. Tokia freut sich, dass sie erfahren hat, dass Jesus sie liebt. Er ist nun ihr Freund, mit dem sie reden kann und der sie nie allein lässt.



FÜR TOKIA



Wow!

Tokia hat im Kinderdorf einen richtigen Neustart erlebt. Sie hat eine neue Sprache gelernt, neue Freunde gewonnen und Jesus kennengelernt. Echt genial! Es stimmt: Bei jedem neuen Schritt geht Jesus mit!



Benedikt und Verena Tschauer leben mit ihren Kindern **William (3)** und **Esther (1)** seit 2018 in Bangladesch. Ihre Nachbarn sind 35 Jungen und 60 Mädchen im Alter von 6 bis 17 Jahren. Denn sie wohnen im Kinderdorf direkt neben ihrem Haus. Sie lieben es, mit ihnen Zeit zu verbringen, zu spielen und ihnen von Jesus zu erzählen. Das Schönste ist, wenn Kinder mit Jesus einen Neustart wagen.

7



ULTIMATIV NEU!

1.

Ich liebe es, Neues zu bekommen!
An Weihnachten oder zum Geburts-
tag neue Spielsachen, ein neues Buch,
einen Gutscheincode zum Download von
neuester Musik zu bekommen, ist super!
Auch wenn Altes kaputtgegangen oder
völlig out ist, kann ich das Neue kaum er-
warten. Zum Beispiel das alte Handy, das
durch ein neues Smartphone ersetzt
werden soll!

Was wünschst du dir?
Was möchtest du gerne ganz
NEU haben? Schreibe es hier in deine
„DAS WÜNSCHE ICH MIR GANZ
NEU-Wunschliste“:

≡

≡

≡



Ultimativ

Ultimativ bedeutet: So genial,
dass es nichts Besseres gibt!

Rätsel

Schätze mal wie oft das Wort
„NEU“ in der Bibel vorkommt!

A) RUND 50 MAL

B) RUND 120 MAL

C) RUND 200 MAL

2.

Die Bibel spricht sehr viel von
Neuem! Es steht sogar drin, dass
wir Menschen ganz neu werden
können. Nämlich dann, wenn wir
beginnen, mit Jesus zusammen
zu leben.



DAS STEHT IN 2. KORINTH 5,17:
„GEHÖRT ALSO JEMAND ZU CHRISTUS, DANN
IST ER EIN NEUER MENSCH. WAS VORHER
WAR, IST VERGANGEN, ETWAS VÖLLIG NEUES
HAT BEGONNEN.“



Wenn du ganz ehrlich mit Jesus leben willst, kannst du in einem Gebet zu ihm sagen, dass du sein Freund sein willst.

3.

Wenn du Jesus zum Freund und Helfer hast, beginnt bei dir etwas Neues. Das bedeutet nicht, dass alle Dinge auf deiner Wunschliste in Erfüllung gehen. Aber du bekommst etwas ULTIMATIV NEUES! Eine unsichtbare neue Kraft, die dich verändert und dir Jesus-Power gibt.

- **JESUS-POWER, UM FREUNDLICH ZU ANDEREN MENSCHEN ZU SEIN.**
- **JESUS-POWER, UM GUTES ÜBER ANDERE MENSCHEN ZU SAGEN.**
- **JESUS-POWER, UM SCHWIERIGE SITUATIONEN ZU MEISTERN.**
- **JESUS-POWER, UM ANDEREN ZU VERGEBEN UND SIE NEU LIEBZUHABEN.**
- **JESUS-POWER, UM DEINEN ELTERN, GESCHWISTERN SOWIE DENJENIGEN MIT DENEN DU BEFREUNDET BIST ODER IN EINE KLASSE GEHST UND VIELEN ANDEREN MENSCHEN AUF DER GANZEN WELT GUTES ZU TUN.**

4.

Alte unguete Gedanken und Verhaltensweisen werden mit guten, neuen ersetzt. Also Achtung! Mit der neuen Jesus-Power in deinem Leben könnte es passieren, dass jemand zu dir sagt: „Hey, du hast dich verändert. Du bist irgendwie so fröhlich und freundlich geworden!“ oder: „Du bist so erfrischend anders! Voll super, dass ich dich kenne.“



Alexander und Angelika Cyris wohnen mit ihren Kindern Florian (17), Natalie (14), Manuela (13), Tim (3) und Katharina (1) in Bad Liebenzell. Dort arbeitet Alex in der Kinderzentrale (KidZ). Er ist in ganz Deutschland unterwegs, um Kindern bei Kinderbibeltagen und Freizeiten zu erzählen, dass Jesus alle Menschen liebt und neue Lebenskraft schenkt.

GO! TIPP:

Jesus macht dich ganz neu. Wie cool ist das denn? Wende dich gleich an Jesus, dass du mit seiner Power, Leuten in deinem Umfeld Gutes tun kannst! Teile durch Ermutigungen oder kleine Überraschungen deine Jesus-Freude mit ihnen!

9



Länderentfernung:
7 141 km – zu Fuß wärst
du 2 Monate und 14 Tage
unterwegs.



**Zambia
(Afrika)**

wie neu!



Hallo,
ich bin Levi und
vier Jahre alt. Kurz nach
meiner Geburt zogen meine Eltern
mit mir nach Sambia. Wir alle hatten
nicht viel Ahnung von dem, was dort
auf uns zukommen würde. Alles war
neu und fremd. Als wir ankamen,
war es furchtbar heiss und staubig.
Es war gerade Trockenzeit,
deshalb hatte es lange nicht mehr
geregnet. Die Erde war
sehr trocken.

In Sambia gibt
es keine vier Jahres-
zeiten wie in Deutschland.
Es gibt drei „Zeiten“:
Etwa von November bis
April gibt es die warme
Regenzeit. Dann folgt
zuerst bis August eine
kühlere und danach
eine sehr heiße
Trockenzeit.

I.
Ich liebe die
Regenzeit. Da mache
ich es mir oft mit meiner
Mama und Schwester ge-
mütlich. Manchmal kochen wir
uns einen warmen Kakao und
schauen aus dem Fenster dem
herunterprasselnden Regen
zu. Der kann manchmal rich-
tig heftig sein, und meis-
tens blitzt und donnert
es dabei auch noch.



Das selbe Haus einmal in der Trockenzeit
und einmal in der Regenzeit



Mushili-Projekt

Mushili ist eine Stadtrandssiedlung
von Ndola in Sambia, wo viele
arme Menschen wohnen.
Das Mushili-Projekt soll den
Menschen dort ganzheitlich
helfen. Das heißt, sie bekommen
praktische Tipps, um ihre Felder
besser anzubauen. Auch finden
die hier Menschen, die ihnen
helfen und bei denen sie ihr Herz
ausschütten können. Für Kinder
und Jugendliche gibt es eine
Bücherei, in der sie zum Lernen
kommen können. Außerdem hören
sie in Kinder- und Jugendstunden
wie sehr Jesus sie liebt.





2.

Im Mushili-Projekt freuen wir uns immer ganz besonders über den Start der Regenzeit. Das bedeutet nämlich, dass wir jetzt endlich den Mais und die Sojabohnen anbauen können. Diese gehören zu den Hauptnahrungsmitteln in Sambia.



Wir müssen abwarten, bis es zweimal kräftig geschüttet hat, und dann gehts los: Löcher hacken, Samen einsäen, Erde wieder drauf und auf den nächsten Regen warten, der alles schön bewässert.



Weißt du, welche vier Dinge der Mais braucht, um gut wachsen zu können? Viel **Regen**, kräftige **Sonne**, gute **Erde** und hin und wieder eine Brise **Wind**. So kann er gut Wurzeln schlagen und reifen. Ich finde, Gott hat sich das echt cool ausgedacht, und jedes Jahr beten wir für viel Regen. Es ist total interessant zu sehen, wie schnell der Mais wächst.

3.

Wenn es nach der Trockenzeit regnet, sieht die ganze Landschaft plötzlich aus wie neu. Der Staub verschwindet, die Luft kühlt etwas ab, es riecht „sauber“. Aus der roten Erde, die absolut trocken gewesen ist, sprießen plötzlich neue Gräser und Pflanzen hervor, sodass schlagartig alles grün wird. Super, dass Gott dafür sorgt, dass in unserer Regenzeit und eurem Frühling die Pflanzen jedes Mal neu „aufwachen“, wachsen und blühen! Echt ein Wunder!



DAS HAT UNS GOTT VERSPROCHEN: „SOLANGE DIE ERDE STEHT, SOLL NICHT AUFHÖREN SAAT UND ERNTE, FROST UND HITZE, SOMMER UND WINTER, TAG UND NACHT.“ 1. MOSE 8,22



Benjamin und Debora Wagner leben mit ihren Kindern **Levi (4)** und **Nora (2)** seit 2016 in Sambia. Sie arbeiten im Mushili-Projekt mit, wo viele Kinder und Jugendliche von Gott hören.





der **MOSE**
befähigte,
das Meer
zu teilen,

DER GOTT,
der das
Universum
erschuf,

DIESER GO
begleite

der Stürme
heute noch zum
Schweigen bringt
und Unmögliches
MÖGLICH
macht.

der
JOSEPH
vom Sklaven
zum Vizekönig
beförderte,

der
DAVID half,
den Riesen
Goliath zu
besiegen,

der
ESTHER
viel Mut
und Klugheit
schenkte,

der
DANIEL
vor den
Löwen
bewahrte,

OTT
und beschütze dich
an diesem neuen Tag!
Amen.



Länderentfernung:
9 449 km – zu Fuß wärst du
3 Monate und 8 Tage unterwegs.

Japan
(Asien)

DER NEUSTART- HELFER



Hallo,
ich bin Lara,
25 Jahre alt und in
den vergangenen sieben
Jahren acht Mal umgezo-
gen. Darum kenne ich
mich mit Umzügen
ganz gut aus!

Aber mein
letzter Umzug war
anders und viel ausser-
ordentlicher als alle
zuvor. Mein Mann Stefan
und ich zogen in ein neues,
fremdes Land am
anderen Ende der
Welt - nach
Japan!

1. LOS GEHTS!

Alles, was wir mitnehmen konnten, waren sechs Koffer, eine Gitarre und ein Cello. Bei diesem Umzug musste ich das erste Mal für eine längere Zeit „Tschüss“ zu meinen Eltern, Geschwistern und Freunden sagen. Ehrlich gesagt war das ganz schön schwer. Ich wusste ja nicht, was auf mich zukommen und ob ich neue Freunde finden würde? Oder ob ich mich in Japan wohlfühlen kann? Etwas hat mir bei dem großen Abschied sehr geholfen. Ich wusste, dass Jesus auch in Japan bei mir ist. Er kennt sich dort aus und wird meinen neuen Platz vorbereiten. Und wenn mich der Neuanfang

mal stresst oder ich meine Familie vermisse, kann ich einfach mit ihm darüber reden!



14

2. WIE BITTE?

In Japan angekommen, musste ich mich an viel Neues gewöhnen: die Menschen, die große Stadt, die Wohnung, die Toilette, das Essen, das Besteck, die Häuser, die Kultur und die Sprache. Japanisch ist komplett anders als Deutsch und hat sogar seine eigene Schrift. Eigentlich lerne ich immer sehr gerne Menschen kennen und unterhalte mich mit ihnen. Das ging jetzt leider nicht, weil ich mich nicht verständigen konnte.

Das ist
Japanisch



3.

BEI NULL ANFANGEN

Es war schon ein komisches Gefühl, dass ich anfangs selbst bei den einfachsten Sachen Hilfe brauchte. Zum Beispiel war das Einkaufen ziemlich kompliziert. Die Verpackungen sind nämlich auf Japanisch beschriftet, und bei vielen Dingen kann man nicht erkennen, was da drin ist. Ich bin so dankbar, dass mir meine Mitmissionarin Rahel geholfen und mir alles erklärt hat. Gott schickte mir Neustart-Helfer wie Rahel, um mich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.



Dein Gebet:

Danke, dass sich Lara und Stefan in Japan gut eingelebt haben. Bitte hilf ihnen weiter beim Japanischlernen und schenke ihnen wertvolle Begegnungen, aus denen Neues entsteht! Amen.



4.

ANDERS ALS ERWARTET

Viele Menschen haben für unseren Neuanfang gebetet. Und Gott hat diese Gebete tatsächlich erhört. Wir haben in unseren ersten Monaten wirklich viel entdeckt und haben Japan und die japanische Sprache richtig lieb gewonnen! Auch wenn wir vorher nicht wussten, was uns erwartet: **Jetzt leben wir gerne hier!**



Ein Getränkeautomat



GO! TIPP:

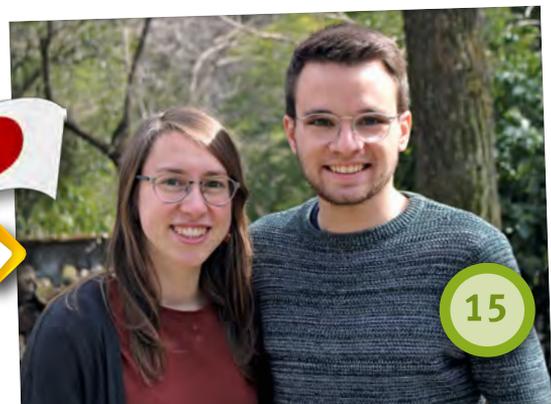
Kennst du ein Kind, das neu in deinem Ort oder an deiner Schule ist? Dann werde doch sein Neustart-Helfer! Gehe auf das Kind zu, lerne es kennen, verrate ihm die coolsten Insider-Tipps und hilf ihm, sich schnell bei euch wohlfühlen!



In der Stadt beim Einkaufen



Lara und Stefan Degler leben seit Dezember 2019 in Japan. Sie gehen in die Sprachschule, um Japanisch zu lernen, und freuen sich, dass sie Gottes Liebe in diesem Land weitergeben dürfen.



REPORT



Länderentfernung:
1 137 km – zu Fuß wärst du
12 Tage unterwegs.



Hallo,
ich heiße
Madita!

Im vergangenen Jahr war für mich einfach ALLES NEU! Manches Neue war toll und aufregend, aber anderes fand ich echt doof!

Seit fünf Jahren wohne ich in Spanien. Im Januar reisten wir für einige Monate nach Deutschland. Vieles war NEU und unbekannt: das Essen, die Leute und die Landschaft.

Hä?
Was fällt
da vom
Himmel?

Cool,
das ist
Schnee!



Außerdem hatte ich Spanisch und Valenciano verlernt! Das reden die Leute hier! Ich traute mich kaum, den Mund aufzumachen, und wollte mit niemandem reden.



Als wir endlich wieder nach Spanien zurückreisen konnten, freute ich mich! Endlich waren wir zu Hause. Doch da war wieder etwas NEU! Meine beste Freundin war in der Zwischenzeit weggezogen! Ich vermisse sie sehr!



Wie sagt
man nochmal
„Buch“?

Ein-
schulung
ohne Schule?
Wie geht
das?

Im September sollte ich eingeschult werden! Doch eine Woche vor Schulbeginn wussten wir immer noch nicht, ob die Schule wegen Corona aufmacht oder nicht.



Endlich kam die gute Nachricht: Die Schule macht auf!

Neu, Neu, Neu!

Wir reisten viel herum und ich lernte täglich NEUE Kinder kennen. Doch kaum hatten wir uns angefreundet, mussten wir schon wieder verabschieden.



Ob ich sie jemals wieder-seehe?



Besonders gern spielte ich mit den Nachbarskindern im Garten oder auf dem Trampolin. Doch dann durften wir uns plötzlich nicht mehr treffen, weil das Corona-Virus so viele Menschen krank machte! Das war schade.

Mama erklärte mir, dass die Sprachen noch in meinem Kopf gespeichert sind. Darum beteten wir, dass Jesus mir hilft, und Mut gibt, wieder mit den Leuten zu reden. Das klappte dann auch!



Mund-schutz und Brille??? Puh!

Dann kam unser NEUES BABY! Wir hatten uns schon soooo lange darauf gefreut!



Oh, ist der süß!

Bei all den schönen und blöden NEUigkeiten, ermutigt mich der Psalm 23, den ich im Kindergottesdienst auswendig gelernt habe.

Psalm 23 Der gute Hirte

- 1 Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
- 2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.
- 3 Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
- 4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
- 5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
- 6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.



Madita (6) Suchalla lebt mit ihren Eltern Rosita und Daniel und ihren Brüdern Liam (5), Levi (2) und Phil (0) seit fünf Jahren in Spanien. Ihre Eltern leiten dort eine Gemeinde und möchten, dass die Spanier Jesus ganz NEU kennenlernen.



AUS ALT MACH NEU!



Weißt du, was
upcycling bedeutet?
Aus einem alten
Gegenstand etwas
schönes Neues
entstehen lassen.
Hier drei Ideen dazu:

UPCYCLING

Gummistiefel wird Blumentopf



1. Nimm einen alten Gummistiefel und bohre einige Löcher in die Sohle.
2. Fülle Erde in den Stiefel.
3. Jetzt kannst du in die Erde Blumenzwiebeln oder -samen oder blühende Pflanzen einpflanzen. Informiere dich, was das Gepflanzte für eine Umgebung braucht, damit es gut wachsen kann.



Luftballon wird Knautschball

1. Fülle einen Frühstücksbeutel mit 10 Teelöffeln Mehl und drehe ihn zu einem Ball. Achte darauf, dass keine Luft mehr in dem Ball ist.

2. Schneide bei zwei verschiedenfarbigen Luftballons die Enden ab.

3. Überziehe den Mehlball mit einem Luftballon und stülpe den zweiten Ballon darüber.



Schoko-Hase wird Knusperli

Schmilz die Schokolade im Wasserbad. Das Wasser sollte etwa 50°C haben. Achtung heiß!

Cornflakes in Schokolade mischen, dass sie ganz bedeckt sind.

Löffelweise das Gemisch auf Backfolie häufen und zwei Stunden abkühlen lassen.

1.

2.

3.

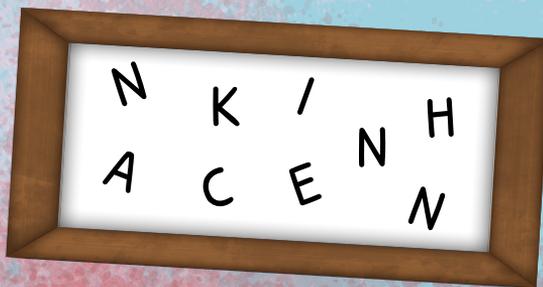


Wow, ist ja wie neu! Hm, was könnte man sonst noch alles upcyclen?

Da fällt mir ein - hast du die **12-Mauern-Challenge** vom letzten GO! geschafft? Dann gib die Adresse mit dem Lösungswort im Internet ein! Dort wartet schon das **NEUE** Belohnungsvideo auf dich!

RÄTSEL

Benutze die Buchstaben aus dem Kasten, kombiniere sie neu und finde die neun gesuchten Wörter heraus!



1. Haustier: _____

2. Zeichen für Ja: _____

3. Im Spaß ärgern: _____

4. Teil der Angel: _____

5. Behälter für Tee: _____

6. Bruder von Abel (Bibel): _____

7. Körperteil: _____

8. Ort des Weinwunders (Bibel): _____

9. Gegenteil von „ja“: _____

Lösung: 1. Kaninchen 2. nicken 3. necken 4. Haken 5. Kanne 6. Kain 7. Knie 8. Kana 9. nein



ALLER ANFANG IST SCHWER?



Stephanie, Yvonne, Sebastian, Vanessa und Pascal Stauß sind in **Bangladesch** aufgewachsen. Anfangs wurden sie zu Hause unterrichtet, später gingen sie nach **Thailand**

auf eine deutsche Schule. Dort wohnten sie in einem Internat. Nach dem Abitur ging/ geht es dann nach **Deutschland**.



Steffi, 25

Ich kenne das Gefühl, wie es ist, neu zu sein und keinen Menschen zu kennen. Darum habe ich einen besonderen Blick für die Neuen in der Gruppe. Ich gehe auf sie zu und helfe ihnen gerne, damit sie sich schneller wohlfühlen!

Missionarskinder wachsen mit vielen Neuanfängen auf. Dadurch haben sie gelernt, damit umzugehen. Vielleicht steht bei dir auch bald ein neuer Start in einer neuen Gruppe, Klasse oder Stadt an?

Hier kommen einige wertvolle Gedanken und Tipps von Missionarskindern rund um das Thema Neustart:



Yvonne, 23

Durch die vielen Neustarts bin ich viel offener für Neues. Ich vertraue dabei auf Gott, denn er ist immer da und geht mit mir durch Dick und Dünn. Außerdem weiß ich mittlerweile besser, was zu einem Neustart gehört, und kann mich besser darauf vorbereiten.

Sebastian, 21



Wenn wir Gott als unseren Vater im Himmel haben, zu dem wir Kontakt halten, ist es egal, wo wir sind. Gott ist überall derselbe – sowohl in Bangladesch, Thailand oder auch in Deutschland, daheim oder in der Schule. Das zu wissen, hat mir bei den Neustarts sehr geholfen. Gott verändert sich nicht. Er ist und bleibt der liebende, vergebende, an dir interessierte Vater, der über dir wacht und zu dem du immer kommen kannst.



Vani, 16

Für mich ist herausfordernd, dass man immer wieder neue Leute kennenlernen muss. Aber ich finde, die Mühe lohnt sich, denn so kann man neue Freunde fürs Leben finden.



2017 übernahmen ihre Eltern, Norbert und Susanne Laffin, eine neue kleine Gemeinde in **Frankreich**. Deshalb zog die ganze Familie von Coutances am Meer, wo Lea aufgewachsen ist, nach Alençon um.



Pasi, 17

An Neustarts finde ich blöd, dass man sich vom Gewohnten verabschieden muss. Aber sie geben einem auch die Gelegenheit, mit vielem neu anzufangen.



Lea, 15

Bei meinem Umzug fand ich sehr herausfordernd, neue Leute und Freunde kennenzulernen und mich in der neuen Umgebung wohl zu fühlen. Beim Einleben halfen mir meine Geschwister und die Gemeinde, Freunde zu finden sowie meine Offenheit und Gebete.

Simon, 28

Neustarts finde ich toll, weil sie eine Chance sind Dinge neu ausprobieren zu können. Das ist eine super Bereicherung, weil ich dabei viel Neues und auch mich selbst besser kennenlerne!



Simon ist als Österreicher in **Papua-Neuguinea** aufgewachsen und ist über **Österreich, Kanada** und **Deutschland** nun in **Italien** gelandet. Dort arbeitet er gemeinsam mit seiner Frau Michaela als Missionar.



Jessica Unger ist in **Tansania** aufgewachsen und hat seither in der **Schweiz, Litauen, Uganda, Sambia** und **Deutschland** gelebt. Im März zieht sie mit ihrem Mann Felix und ihrem Sohn Benaiah nach **Spanien**. Dort werden sie als Missionare arbeiten.

Jessi, 27

Ich habe schon in verschiedenen Ländern einen Neuanfang gehabt. Richtig cool ist, dass ich dadurch in verschiedenen Orten dieser Welt tolle Leute kenne.





NEUE WITZE

Ein Staubsaugerverkäufer führt auf einem abgelegenen Bauernhof einen neuen Staubsauger vor. Dafür schüttet er einen großen Beutel voller Dreck auf den Küchenboden. Verkäufer: „Ich werde jeden Krümel Dreck vom Boden aufessen, den dieser Staubsauger nicht wegsaugt!“ Bauer: „Na, Mahlzeit! Wir haben hier oben nämlich keinen Strom!“



An der Kinokasse. Gast: „Eine neue Karte bitte!“ Kassierer: „Verzeihung, aber das ist schon die fünfte Kinokarte, die Sie in der letzten halben Stunde gekauft haben!“ Gast: „Was soll ich denn machen? Am Eingang steht ein Kerl, der sie mir jedes Mal zerreißt!“

Eine Frau geht zum Standesamt: „Guten Tag! Ich möchte gerne einen neuen Namen!“ Beamter: „Wie heißen Sie denn?“ Frau: „Brenz.“ Beamter: „Aber das ist doch ein normaler Name.“ Frau: „Ja schon, aber jedes Mal, wenn ich ans Telefon gehe und mich mit ‚Hier Brenz‘ melde, kommt die Feuerwehr!“



NEUE NAMEN FÜR ALTBEKANNTEN DINGE?!

Die abgebildeten Sachen kennst du alle. Aber weißt du, wie die markierten Teile heißen? Verbinde die zehn Dinge mit ihren Namen!

RÄTSEL



a. Anholer

b. Dornschieße

c. Krone

d. Laffe

e. Aufreiblasche

22

f. Räte

g. Krampe

h. Tülle

i. Schiebergriff

j. Nadel

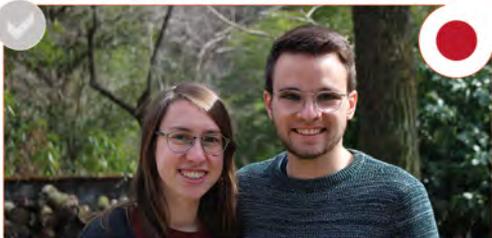
Falls du die letzten drei GO!-Ausgaben mit den Sammelbildern verpasst hast, kannst du sie unter go@liebenzell.org nachbestellen.



MISSIONINI-SAMMELBILDER



Alexander & Angelika Cyris
Florian, Natalie, Manuela, Tim, Katharina



Stefan & Lara Degler



Johannes & Carolin Wälde
Jireh, Dara, Paula, Amy, Zoe



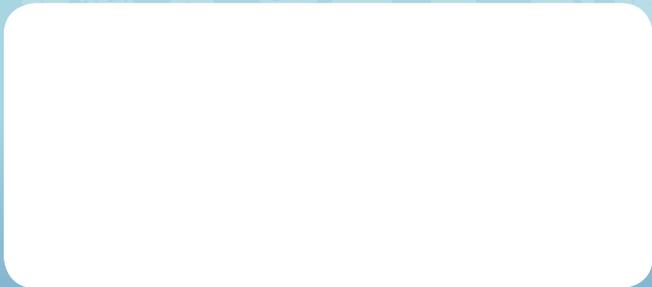
Benedikt & Verena Tschauener
William, Esther



Nun kommen die letzten vier Missionini-Bilder für dein Gebetsposter! Schneide sie wie gewohnt aus und klebe sie auf, damit dein Gebetsposter komplett ist. Bete für die Missionare, die immer wieder neue Herausforderungen erleben!

Wenn du ein offizielles Missionini-Gebetsposter möchtest, kannst du es unter liebenzell.org/missionini ausdrucken. Oder du bestellst es kostenlos per E-Mail unter kidz-material@liebenzell.org

MISSIONS- HILFE



HIER KANNST
DU HELFEN



STARTHILFE FÜR DIE NEUEN



Die neuen Missionarinnen und Missionare



Aller Anfang ist schwer. Vor allem, wenn du in ein fremdes Land ziehst und die Sprache nicht verstehst. Der Liebenzeller Mission ist es wichtig, dass die neuen Missionarinnen und Missionare einen guten Start in ihrem Einsatzland haben. Und du kannst dabei mithelfen!

Wie?
Hilf den Missionarinnen und Missionaren beim Sprachlernen, indem du ihnen einen Sprachkurs ermöglichst. Du könntest auf eine Süßigkeit oder ein neues Spielzeug verzichten und das Geld für ihre Sprachschulkosten spenden.

Deine Starthilfe trägt dazu bei, dass viele Menschen in ihrer Sprache von Jesus erzählt bekommen. Echt super!



**DAS GELD KANNST DU MIT
HILFE DEINER ELTERN AUF
DIESES KONTO ÜBERWEISEN:**

Liebenzeller Mission
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX
Verwendungszweck:
1044 - 32 Sprachschule Missionare